

Unglück und Rettung.

Bey dem Graben eines Brunnens zu Währing bey Wien stürzte das obere Erdreich am 13. Junius 1842 plötzlich ein, und der Tagelöhner Ludwig Dangel wurde über acht Schuh hoch mit Erde verschüttet. Er wäre von dieser Last erdrückt worden, wenn nicht Balken und Sparren sich über einander geworfen hätten, unter welchen der Verunglückte vor dem Drucke verwahrt war, und auch leeren Raum zum Athmen hatte.

Auf die Nachricht von dem geschehenen Unfalle eilten der Ortsrichter von Währing, Jacob Wagner, und der Zimmermeister Johann Schneider schnell herbey, und bothen schleunigst Arbeiter zur Hülfe auf. Durch 31 lange Stunden wurde der Schutt aus dem Brunnen unablässig und mit Anstrengung hinweggeräumt, bis man den verunglückten Tagelöhner aus demselben ziehen konnte.

Dieser war aber durch die Angst, den Mangel an Nahrung und an frischer Luft so erschöpft, daß er besinnungslos und einer Leiche ähnlich war. Der Doctor der Arzneykunde, Röck, war aber sogleich mit seiner Hülfe da, und wendete unablässig die zweckmäßigen Mittel zur Lebenserhaltung des Verunglückten an, die ihm auch gelang.

Bey dem Rettungsgeschäfte haben auch der Brunnengräber Jacob Spölter, der Zimmerpolier Schindelmayer und die Zimmergesellen Wächter und Blecher auf das thätigste mitgewirkt.